

Priester, die nach Heiligkeit streben

Der Heilige Vater hat anlässlich des 150. Todestages des heiligen Pfarrer von Ars, Johannes Maria Vianney, am 19. Juni, zum Fest des Heiligsten Herzen Jesu, das Priesterjahr ausgerufen. Ziel dieses besonderen Jahres ist das „Streben der Priester nach geistlicher Vollkommenheit, von dem die Wirksamkeit ihres Dienstes entscheidend abhängt. Auch meine Mutter hat immer wieder zu mir gesagt: „Werde ein guter Priester, sonst lass deinen Wunsch stehen!“ Deshalb muss dieses Jahr auch ganz besonders ein Jahre des Gebetes sein, des Gebetes der Priester selbst, und das Gebet der Laien für die Priester. Für den Priester selbst bietet sich dabei die heilige Eucharistie als Mittelpunkt priesterlicher Spiritualität an. Die eucharistische Anbetung zur Heiligung der Priester und die geistige Mutterschaft geweihten Lebens der Ordensfrauen spielt dabei eine besondere Rolle. In Krisenzeiten ist es wichtig, auf eine immer tiefere Identifikation des Priesters mit der Kirche hinzuwirken. Jesus hat es den Aposteln vorausgesagt, dass er sie schicken wird wie Lämmer und Schafe unter die Wölfe. Der Priester steht im Kampffeld für die Sache Jesu. Das geht nicht ohne Entsagung und echte Freundschaft mit dem Herrn. In der Opferhingabe Jesu für uns Sünder ist eine unheimlich Dynamik der Heilung mitgegeben, die durch die geweihten

Priester weiterwirken muss. Ein Priester darf deshalb nicht wehleidig sein. Er wirkt im Auftrag Jesu und holt sich auch für sich die nötige Kraft für die Ausübung. Oft leidet der Priester auch unter Gehorsam seiner Vorgesetzten, die ihm Dinge beauftragen, welche er selber im Gewissen nicht tun möchte. Er kann sich in dieser Sache nur helfen, wenn er um die Barmherzigkeit beim Vater bittet. Die Laien wissen nicht um die Verantwortung des Priesters in der Verwaltung der göttlichen Gnadenerweise. In unserer Zeit befindet sich die Kirche in einer schweren Krise, weil nicht beachtet wird, dass die Umwelt gottlos geworden ist. Nicht wir machen Kirche. Jesus hat seine Pläne für das Reich Gottes und setzt sie mit Gottesgewalt durch. Wenn der Priester die Lehren der Kirche, die von Jesus stammen, verkündet, wird er als Störfried und lästiger Mahner abgestempelt. Der Pfarrer von Ars sagt: „Wenn es nicht das Sakrament der Priesterweihe gäbe, hätten wir Gott unseren Herrn nicht bei uns. Ohne ihn ist Gottes Wohlwollen für uns so nutzlos wie ein Haus voll Gold, wenn es niemand gibt, der es für uns öffnen kann. Ohne den Priester würden Leiden und Tod unseres Herrn für uns verloren sein. Das Priestertum ist die Herzensliebe Christi. Wenn ihr einen Priester seht, denkt an unseren Herrn Jesus Christus!“